

# Malberg gerät in Überzahl auf die Verliererstraße

Rheinlandliga: Heun-Team muss nach 1:2-Niederlage weiter zittern

Von unserem Mitarbeiter Stefan Hoffmann

■ **Malberg.** Wochenlang hat er es vorausgesagt, doch dass es nun wirklich so kommt, darauf hätte Volker Heun am liebsten verzichtet: Im letzten Heimspiel der Saison kassierte seine die SG Malberg/Rosenheim gegen die SG Mülheim-Kärlich eine bittere 1:2 (0:0)-Niederlage und muss damit auch am abschließenden Spieltag um den Verbleib in der Rheinlandliga bangen. Zum „Showdown“ kommt es für die Heun-Elf am kommenden Samstag beim Tabellenletzten TuS Oberwinter, der selbst noch minimale Chancen auf hat, dem Abstieg noch von der Schippe zu springen.

Da die Gäste vom Rhein bereits die „magische“ 40-Punkte-Marke schon geknackt und damit jegliche Abstiegsgefahr bereits gebannt hatten, durfte sich die Heun-Mannschaft zumindest leise Hoffnungen machen, dass die Mülheimer nicht mehr voll und ganz auf Sieg setzen würden. Es entwickelte sich ein umkämpftes, phasenweise aber auch verkramptes Spiel. Den etwas besseren Start hatte zunächst der Gast, ohne wirklich zu überzeugen.

Nach eher ruhigem Beginn und gegenseitigem Abtasten hatte Malberg die erste Chance, als Steffen Gerhardus aus 16 Metern das Tor knapp verfehlte (11.). Die großgewachsenen Gäste wurden jedoch viel zu oft mit langen Bällen bearbeitet, weshalb viele Angriffsbemühungen der Malberger verpufften. Mülheim spielte nicht gut, aber kontrollierte dennoch das Geschehen. Klar, beiden Mannschaf-

ten steckten die schweren vorherigen Aufgaben in den Knochen, aber zumindest von Malberg hatte man sich mehr Aggressivität erhofft. Nachdem Steffen Gerhardus den Ball erobert, zu Sven Heidrich gepasst und dieser Nico Bähler freigespielt hatte, lag das 1:0 in der Luft (25.). Den Abschluss verzog Bähler jedoch deutlich. Die Gäste hatten etwas mehr Ballbesitz, blieben aber ihrerseits zu unentschlossen. Trainer Michel Maur meinte hierzu später: „Das war eine viel zu schwache erste Halbzeit meiner Mannschaft.“

Abspielfehler und die Sorge, Fehler zu machen, bremste beide Teams. Mit Beginn der zweiten Halbzeit erarbeitete sich Malberg zwei Eckbälle, die der großgewachsene Jonas Lauer jedoch bereinigte. Direkt danach übernahmen die Gäste das Spiel und hatten die große Chance zur Führung,

**SG Malberg/Rosenheim - SG Mülheim-Kärlich 1:2 (0:0)**

**Malberg:** Zeiler - Jäger, St. Gerhardus (74. Tsannang), Frohn, Bleeser - Müller, Heidrich, Penk, Kudrenko - Bähler, Pfeiffer.

**Mülheim-Kärlich:** Wall - Dohmen, Lauer, Scheu, Reinhardt - Mintgen (86. Kling), Henrich, Kuhn, Rönz - Aretz, Kröber (68. Wedemeyer).

**Schiedsrichter:** Christian Fritzen (Neuwied).

**Zuschauer:** 200.

**Tore:** 0:1 Daniel Aretz (67.), 0:2 Sebastian Mintgen (72.), 1:2 Tim Pfeiffer (90.+3.).

**Besonderheit:** Gelb-Rot gegen den Mülheim-Kärlicher Jan Henrich (65., wiederholtes Foulspiel).

die Malbergs David Jäger aber mit einer Rettungstat auf der Torlinie verhinderte (52.). Einen Freistoß von Sebastian Mintgen lenkte Matthias Zeiler im Tor der Einheimischen über seinen Kasten (55.).

Die Schlüsselszene lag für Volker Heun in der 59. Minute, als seine Mannschaft die Führung verpasste, als nach einer Ecke ein Schuss von Albert Kudrenko geblockt wurde und Gästekeeper Michael Wall den Nachschuss von Gabriel Müller glänzend parierte.

Als dann Gästespieler Jan Henrich hart foulte, obwohl er bereits zuvor Gelb gesehen hatte, spielte Malberg fortan in Überzahl (65.). Doch anstatt das Zepter in die Hand zu nehmen, verursachte ausgerechnet der jüngste Malberger, Bastian Bleeser, einen Foulelfmeter am ältesten Gästespieler Sebastian Mintgen. Diesen versenkte Daniel Aretz zum 1:0 (67.).

Malberg erhöhte nun das Risiko, aber Abschlüsse von Müller (80.) und Dennis Penk (86.) kamen entweder aus dem Abseits oder wurden von Wall pariert. Die Gäste blieben auch in Unterzahl gefährlicher, und als Malberg den Ball im Spielaufbau verlor, überlief Mintgen die Abwehr und platzierte den Ball unhaltbar in der langen Ecke zum 0:2 (72.). Malberg versuchte es nun mit der Brechstange, wurde aber erst in der dritten Minute der Nachspielzeit belohnt, als Tim Pfeiffer den Ball in den Winkel donnerte - zu spät allerdings, um wenigstens einen Zähler im Westerwald behalten zu können.

Kein Wunder, dass Heun hinterher haderte: „Wenn der Anschlusstreffer früher gelingt, dann



Die SG Malberg (rechts Gabriel Müller) verpasste die Gelegenheit, sich vor dem letzten Spieltag in Sicherheit zu bringen. Durch die 1:2-Niederlage gegen die SG Mülheim-Kärlich (in blau) muss die Mannschaft von Volker Heun bis zum Schluss um den Klassenverbleib zittern.

Foto: balu

wäre noch etwas gegangen. Natürlich wollten wir heute mehr erreichen. Aber noch haben wir es selbst in der Hand, wenn gleich es

in Oberwinter nicht leichter werden wird.“ Michel Maur meinte: „Man sah den Malbergern irgendwie den Rucksack an, den

man im Abstiegskampf mit sich herumschleppt. Weil wir sogar in Unterzahl noch mal zulegen konnten, war der Sieg absolut verdient.“

## SG hat trotz Niederlage den Klassenverbleib sicher

Rheinlandliga: Neitersen/Altenkirchen macht beim 1:3 in Trier-Tarforst aus vielen guten Torgelegenheiten deutlich zu wenig



André Fischer war trotz zahlreicher Chancen der einzige Neitserer, der in Trier-Tarforst traf. Foto: bylogi

■ **Trier-Tarforst.** Es hätte einen nicht sonderlich gewundert, wenn Marco Schütz angesichts des Spielverlaufs in der Auswärtspartie der SG Neitersen/Altenkirchen am Sonntagmittag vor 100 Zuschauern beim FSV Trier-Tarforst ins Hadern verfallen wäre. Trotz zahlreicher Torgelegenheiten und einer fußballerisch ansprechenden Leistung unterlagen die Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt an der Mosel im vorletzten Saisonspiel der Fußball-Rheinlandliga mit 1:3 (0:0).

Dass der SG-Vorsitzende nach Spielende trotzdem guter Laune war und erleichtert wirkte, hatte gleich mehrere Gründe: Durch die Ergebnisse in der Oberliga haben die Westerwälder den Klassenver-

bleib endgültig sicher, und auch der Sieg der zweiten Mannschaft weckt Hoffnungen auf ein weiteres Jahr in der Kreisliga A. „Außerdem stehen wir ja mit unserer A-Jugend im Rheinlandpokal-Halbfinale und können noch die Rheinlandmeisterschaft gewinnen“, holte Schütz zum Rundum-Überblick aus. „Die Entwicklung in unserer SG stimmt.“ Dass mit Julius Müller und Luca Weber auch in Trier wieder Kräfte aus dem ältesten Nachwuchs zum Einsatz kamen, bestätigt die Einschätzung. „Großartig, wie sich unsere Jugendlichen und A-Jugend-Trainer Torsten Gerhardt in den Dienst des Vereins stellen“, schwärmte Schütz.

Deutlich weniger zufriedenstellend fiel die Chancenverwertung

der Gäste aus. Dass sie in der ersten Hälfte ohne Erfolgserlebnis blieben, obwohl Simon Lange-mann, Spielertrainer Lukas Haubrich und Stefan Peters hochkarätige Möglichkeiten besaßen, schmeichelte dem FSV. „Wir hatten obendrein auch deutlich mehr Ballbesitz“, sah Schütz die Vorteile

klar auf Seiten der Spielgemeinschaft.

Nach einer Stunde stellte die Elf von Holger Lemke das Kräfteverhältnis endgültig auf den Kopf. Im Anschluss an einen Eckstoß markierte Lars Stüber das 1:0 (60.), und nur eine Minute später erhöhte Jan Bauchmüller per Strafstoß

**FSV Trier-Tarforst - SG Neitersen/Altenkirchen 3:1 (0:0)**

**Trier-Tarforst:** Bauer (55. Dahm), Lackas, Dammer, Oberhausen (15. Stüber), Hahn, Rigoni, Bauchmüller (75. Muciqi), Heitkötter, Chalve, Gorges, Gashi.

**Neitersen:** Redel - Wiemer, Müller, Holzinger, Berger - Fischer, Peters, Dietz (65. Gahlmann), P. Weber

(75. L. Weber) - Langemann, Haubrich.

**Schiedsrichter:** Hamid Rostamzada (Mayen) - **Zuschauer:** 100.

**Tore:** 1:0 Lars Stüber (60.), 2:0 Jan Bauchmüller (61, Foulelfmeter.), 2:1 André Fischer (78.), 3:1 Nicola Rigoni (90.+3).

nach einem Foul von SG-Schlussmann Constantin Redel auf 2:0. Neitersen blieb trotz der Rückschläge engagiert und schaffte durch André Fischer, der bei einem weitergeleiteten Peters-Freistoß goldrichtig stand, den überfälligen Anschlusstreffer (78.). Die Gäste drängten und hatten bei mehreren Standards sowie einer dicken Gelegenheit von Haubrich, dem der Ball in aussichtsreicher Position versprang, den Ausgleich auf dem Fuß. Das Pech blieb Neitersen jedoch treu. Vorne wollte die Kugel partout nicht den Weg in den Kasten finden, und als Nicola Rigoni in der vierten Minute der Nachspielzeit einen Konter zum 3:1 abschloss, war die Begegnung endgültig entschieden. René Weiss

## Arzbachs starke Bank schlägt die SG Betzdorf

Bezirksliga: Gäste geben beim Aufsteiger eine 2:0-Führung noch aus den Händen und unterliegen mit 2:3

■ **Arzbach.** Auch in den letzten Minuten spielte die SG 06 Betzdorf auf Sieg, um ihre Position im Abstiegskampf der Bezirksliga Ost zu wahren. Genutzt haben die taktischen Umstellungen letztlich nichts beim Gastspiel bei der SG Arzbach/Nievern, wenngleich Ersel Sahin freistehend nach 86 Minuten zum Schuss kam, aber an Torwart Tobias Zaun scheiterte. Im Gegenzug fiel dann das finale 3:2 auf der Gegenseite.

Eine weite Flanke John Ziegerts legte Timo Hoffmeyer mit dem Kopf für Florian Panny ab, der zum Siegtreffer verwandelte (87.). „Uns ist nichts anderes übrig geblieben, wir haben ein bisschen Pech gehabt“, sagte Betzdorfs Interimscoach Alexander Zöller, dessen Mannschaft nun den möglicherweise gefährlichen 13. Platz nicht mehr verlassen kann. „Das ist natürlich bitter“, meinte Zöller zum Spielverlauf, in dem seine Elf lan-

ge Zeit alle Vorteile auf ihrer Seite hatte.

In einer ersten Halbzeit mit wenigen Höhepunkten nutzen die Betzdorfer ihre vierte Ecke zur Führung. Getreten von Kolja Weeken, machte Mirkan Kasikci den Ball anschließend richtig scharf, und der aufgerückte Tobias Erner verwandelte aus kurzer Distanz (38.). Gleich danach hätte Matthias Hoffmann ausgleichen können, der Schuss über die Latte war der einzige Abschluss vor der Pause der

**SG Arzbach/Nievern - SG 06 Betzdorf 3:2 (0:1)**

**Arzbach/Nievern:** Zaun - Ziegert, Werner, T. Schmidt (56. Deusner), Hoffmann (62. S. Schmidt) - T. Turan, Panny - Knopp, B. Schupp, F. Schupp (46. Hoffmeyer) - Simek. **Betzdorf:** Groß - Yilmaz (84. E. Kuci), Kasikci, Erner - Schlund, Stark - Houta, Hashimi - Sahin -

Einheimischen.

„In der ersten Halbzeit wollten auf Sicherheit gehen“, erklärte Arzbachs Trainer Murat Saricicek, deshalb saßen angeschlagene Leistungsträger zunächst draußen. Kurz nach Wiederanpfiff geriet sein Team noch mehr ins Hintertreffen, denn Ersel Sahin erhöhte (47.). Doch in der Folgezeit zahlte sich aus, dass die Gastgeber von einer starken Bank aus nachlegen konnten. Beim Anschlusstreffer war noch keiner der Eingewechselten betei-

ligt. Einen langen Schlag Darius Werners aus der Abwehr heraus nutzte Torjäger Jonas Simek, um seinen Bewachern zu enteilen und zu verwandeln (52.). Beim nun munterem Spiel gab es fortan einige Chancen auf beiden Seiten, wobei der Druck der Arzbacher und Nieverner größer wurde. Der Ausgleich resultierte aus dem Einsatz zweier Routiniers, die den ersten Durchgang noch als Zuschauer erlebt hatten. Nach einem Freistoß Timo Hoffmeyers setzte Stefan Deusner nach und brachte den Ball über die Linie (77.). „Wir haben es ein bisschen erzwungen“, fand Murat Saricicek hinterher.

Mit der Einstellung seiner Leute brauchte ebenso Alexander Zöller nicht zu hadern. „Wir haben Herz gezeigt“, fasste der Nachfolger von Ingo Neuhaus zusammen. Die Haltung sei wichtig, und in diesem Sinne „haben wir den Kopf hochgelassen.“ Thorsten Stötzer



Mit Stefan Deusner ist hier zwar nur ein schwarz gedresster Einheimischer zu sehen, dennoch zappelt Sekundenbruchteile später der Ball zum 2:2 im Betzdorfer Netz. Foto: Andreas Hergenbahn